



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Malaiische Märchen

Hambruch, Paul

Jena, 1922

7. Wie Eulenspiegel bestraft wurde und sich der Strafe entledigte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99327)

höchstens der König, er wird ja stets böse und ärgerlich. Wenn du in das Haus gelangst dann schenken wir dir Geld.“ Lowo antwortete: „Gut!“ Er ging alsdann hin. Wie er vor dem Hause stand, sagte er zum Schmied: „Herr, ich möchte Euch einmal etwas fragen: wollt Ihr einen Klumpen Gold kaufen, der so groß wie eine Kokosnuß ist?“ Der Schmied sagte: „Gern, aber zunächst komm' mal herein, wir wollen erst einmal essen und trinken.“ Darauf gingen sie hinein und aßen und tranken. Als sie damit fertig waren, sprach der Schmied: „Nun, zeige mir mal den Klumpen Gold, der so groß ist wie eine Kokosnuß.“ Lowo erwiderte: „Ach, Herr Schmied, ich wollte Euch doch fragen, ob Ihr nicht ein Stück Gold habt, das so groß ist wie eine Kokosnuß, um es mir zu verkaufen.“ Darauf warf der Schmied den Lowo die Treppe hinunter. Der holte sich aber das Geld, um das sie gewettet hatten.

7. Wie Eulenspiegel bestraft wurde und sich der Strafe entledigte

Enige Tage später hatte Lowo gestohlen und wurde vor den König gebracht. Der König bestimmte, daß er zur Strafe an einen Baum gebunden werden sollte, wo ihn jeder Vorübergehende sehen konnte. Als er nun festgebunden war, kam ein Buckliger vorbei und fragte Lowo: „Na, dich haben sie ja festgebunden, was hast du denn ausgefressen, sag'!“ Lowo antwortete: „Ja, höre, ich hatte früher einen Buckel, und da ich niemanden fand, der mich behandeln konnte, habe ich mich hier am Baum festbinden lassen, und nun sieh' mal her, mein Buckel ist verschwunden. Also, wenn du willst, binde mich los, und dann wollen wir gemeinsam deinen Buckel wegbringen.“ Der Bucklige fragte: „Ist das auch wirklich wahr?“ Lowo entgegnete: „Gewiß doch, weshalb soll ich denn dich betrügen?“ Der Bucklige sagte: „Nun gut!“ Darauf band er den Lowo los. Und als er ihn losgemacht hatte, sagte Lowo: „Komm' her, jetzt will ich dich anbinden.“ Wie denn der Bucklige nun gut festgebunden war, fing er an zu schreien:

„O, mach' mich wieder los, das kann ich nicht vertragen, das kann ich nicht aushalten!“ Aber Lowo erwiderte: „Schrei' doch nicht so, sonst wird nichts rechtes daraus.“ D'rauf lief er fort.

Der Bucklige schrie aber weiter in einem fort, so daß schließlich die Leute in großer Anzahl herbeikamen und fragten: „Sag' mal, Buckliger, warum hat man dich denn hier angebunden?“ Er erwiderte: „Der Mann, der hier zuvor festgebunden war, hat mich hier angebunden. Er hat mir erzählt, daß er früher einen Buckel gehabt habe, der wäre verschwunden, nachdem er sich an diesem Baum hätte festbinden lassen. Ich habe das geglaubt, und nun hat er mich gehörig belogen und betrogen.“

8. Wie Eulenspiegel zum Tode verurteilt wurde und entwichte

Darauf suchten sie Lowo, bis sie ihn gefunden hatten. Und als sie ihn hatten, brachten sie ihn wieder vor den König. Der König verurteilte ihn, ins Meer geworfen zu werden. Und er befahl seinen Leuten, sich bereit zu machen, um den Lowo ins Meer zu werfen. Als alles fertig war, setzten sie Lowo ins Boot. Und wie er im Boote war, sagte Lowo zu ihnen: „Laßt uns eins singen! Ich fange an, darum laßt mich in der Nähe des Steuers sitzen. Wenn wir singen, müßt ihr alle einfallen. Hört zu! Wir wollen singen:

„Ach, den Lowo haben sie hineingeworfen, so, nun
ist er hineingeworfen!“

Sie ruderten los. Und sie waren noch keine zehn Meter vom Lande ab, da sprang Lowo über Bord und flüchtete ans Land. Darauf sagte der Steuermann: „O, der Lowo ist hineingesprungen.“ Doch die Ruderer verstanden es anders und sangen nun:

„Ach, der Lowo ist hineingesprungen, so, nun ist
er hineingesprungen!“